

## **Wir begrüßen die begonnene Diskussion darüber, das seit mehr als 20 Jahren bestehende Betätigungsverbot der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) aufzuheben**

Es gibt unterschiedliche Aspekte, die für die Aufhebung sprechen.

Wir werden uns hier aber nur auf einen Aspekt beschränken: *Die Rolle der PKK beim Emanzipationsprozess der Frauen.*

Während die Kurden wegen ihrer ethnischen Identität staatlicher Unterdrückung ausgesetzt waren und sind, hatten kurdische Frauen stets mit doppelter Unterdrückung zu kämpfen: zum einen als Kurdinnen gegen staatliche Unterdrückung und des weiteren als Frauen gegen feudal-patriarchale Gesellschaftsstrukturen.

Frauen waren zu Beginn des Widerstands der PKK in den 80er Jahren in keinster Weise im öffentlichen Leben präsent. Die Frau stand bis zur ihrer Heirat unter der Obhut ihres Vaters und ihrer Brüder, nach der Hochzeit unter der ihres Ehemannes. Die stark feudal-patriarchalen gesellschaftlichen Strukturen reduzierten die Frau zur "Ehre" des Mannes und der Familie. Folglich wurde alles was die Frau tat mit dem Ehrenkodex abgewogen und die Entscheidung über Leben oder Tod wurde dementsprechend bestimmt.

Heute stellen die Frauen eine der dynamischsten Gruppen in den kurdischen Gebieten dar. Die hohe Frauenbeteiligung in allen Lebensbereichen ist bemerkenswert. Fast in allen politischen, sozialen und kulturellen Bereichen setzt sich das System der Co-Vorsitzenden durch. In den von der HDP geführten Kommunen werden diese jeweils von einer Frau und einem Mann geführt. Frauen sind an Entscheidungsprozessen beteiligt. Neben dem eingeführten Co-Vorstand für Führungsgremien wird die 40% Geschlechterquotenregelung umgesetzt. Das bedeutet, dass alle Organisationsstrukturen Frauen den Zugang zu Entscheidungen gewähren müssen - ob sie es wollen oder nicht. Auch hat die hohe Zahl an kurdischen Frauen als Abgeordnete und Bürgermeisterinnen hat dazu geführt, dass die anderen Parteien ebenfalls den Frauen auf ihren Listen mehr Platz einräumen mussten. Eine weitere jüngere Entwicklung betrifft die Friedensgespräche.

Auf Drängen von Abdullah Öcalan hin ist seit jüngst Kurzem Ceylan Bagriyanik im Namen der Frauenbewegung an der Delegation nach Imrali beteiligt. Dass die Frauen im Namen von Ceylan Bagriyanik an den Friedensgesprächen beteiligt sind, liegt darin begründet, dass Frauenbefreiung zentrales Anliegen der PKK ist und Frieden ein zentrales Anliegen der Frauen.

Der Ansatz des kurdischen Freiheitskampfes der PKK, der Frauenbefreiung Priorität zu gewähren spielt bei der Überwindung antidemokratischer, sexistischer und nationalistischer Formen der Unterdrückung und Gewalt eine herausragende Rolle. Die kurdische Frauenbewegung bietet eine Alternative zum patriarchal-feudal geprägten Nahen Osten. Je mehr sie ihren gesellschaftlichen Einfluss steigert, umso weiter treibt sie die Demokratisierung in der Region voran. Auch die Tatsache, dass Frauen eigene militärische Einheiten haben und kämpfen, wirkt sich auf die stark patriarchalen Gesellschaftsstrukturen in der Region aus.

Die Weltöffentlichkeit ist in der zweiten Hälfte des letzten Jahres auf kurdische Frauen aufmerksam geworden, als Bilder von bewaffneten Kämpferinnen gegen die IS-Terroristen durch die Presse gingen. Die heutige Stellung der Frauen beruht aber auf in 30 Jahren gesammelten Erfahrungen. Auf ein 30-jähriges Erbe der Erfahrung. Und dieser Erfahrungsschatz dieses Erbe und diese Erfahrung sind ist auf Abdullah Öcalan und die PKK zurückzuführen. Das bestätigen die Frauen, die gegen den IS kämpfen, selbst.

Die Befreiung der Frauen war immer ein zentrales Anliegen der Arbeiterpartei Kurdistans Wiederholung. Wenn wir uns die Entwicklungen des Befreiungskampfes bis heute anschauen,

erkennen wir eine stetig wachsende und immer größer werdende Frauenbewegung mit und ihre konkreten Errungenschaften.

Während anfänglich die Teilnahme von Frauen individuell und in kleinen Gruppen vorkam, stieg die Zahl von Frauen in den 90er Jahren parallel zuden Volksaufständen erheblich an.

Die kurdischen Strukturen haben in der Region zunächst eine Frauenarmee (1995) und eine Frauenpartei (1998) gegründet. (Die Chronologie über die Organisierungsschritte sind im Anhang) Die Selbstorganisation, die in erster Linie in den Bergen bei den Guerillaeinheiten entwickelt und vorgelebt wurde, wurde später in die Zivilgesellschaft übertragen und Frauen organisierten sich dementsprechend entsprechende Organisationen vorgenommen. Dies war der Beginn der kurdischen Frauenbewegung Vor diesem Hintergrund wurde die Frauenbewegung in der Türkei/Kurdistan gegründet und viele selbstorganisierte zivilgesellschaftliche Organisationen entstanden, die sich konkret mit den Angelegenheiten der Frauen befasst haben. Zum einen wurde über diese Arbeit die Unterdrückung der Frauen sichtbar gemacht, zum anderen wurde mit konkreten Kampagnen die Stellung der Frauen verbessert und die gesellschaftliche Wahrnehmung verändert (Gegen Frauenmorde wurde die Kampagne „Die Frau ist das Leben, tötet nicht das Leben“, gegen das Ehrenverständnis die Kampagne „Wir sind niemandens Ehre, unsere Ehre ist unsere Freiheit“ ins Leben gerufen).

Neben den praktischen Errungenschaften Verbesserungen ist ein Wahrnehmungswandel, sowohl der Frauen gegenüber ihrem eigenen Geschlechts, als auch der Gesellschaft gegenüber Frauen festzustellen zu entnehmen. Dieser Wandel ist von großer Bedeutung und nachhaltig. äußerst wichtig und beständig.

Die kurdischen Frauen lernen sie selbst zu sein, ohne sich über einen Mann definieren zu müssen. In der diesjährigen 8. März Grußbotschaft von Abdullah Öcalan heisst es u.a.:

### ***„Die schönste Frau ist die Frau, die frei lebt“***

*Mit dem Widerstand von Kobanê, mit dem Widerstandsgeist von Genossinnen wie Arîn Mîrkan, haben Frauen ein neues Leben, eine neue Zivilisation vor Augen. Hiervon tief bewegt grüße ich Euch mutige, für die Freiheit kämpfenden Frauen mit großem Respekt und gratuliere euch zum 8. März, dem Internationalen Frauentag.*

*Wir wollen die Frauenbefreiung vorantreiben. In den Persönlichkeiten der kämpfenden Frauen, hat die ganze Welt angefangen, dies zu erkennen und von dieser Schönheit in ihren Zeitungen zu berichten. Also, hier entstand diese Freiheitsliebe. Es ist nötig, das richtig zu begreifen. Die soziologische Dimension der Liebe muss in der Realität Kurdistans verstanden werden. Ich verleugne weder die Liebe, das Verliebtsein noch die Familie. Dies sind tiefgehende menschliche Bindungen, aber ohne ein freies Leben sind sie bedeutungslos. Worauf es mir ankommt, ist eine soziale, gesellschaftliche Form der Liebe.*

### ***Die schönste Frau ist die Frau, die frei lebt***

*Die Freiheit der Frauen ist für mich wichtiger als alles andere. Die schönste Frau ist die Frau, die ihr Leben frei lebt. Es gibt nichts, dass mehr erniedrigend und hässlich ist, als die Einheit und das Bündnis einer versklavten Frauen mit einem herrschenden Mann. Auf der anderen Seite gibt es nichts richtigeres und schöneres, als die Einheit und das Bündnis von freien Frauen mit Männern, die ihr Herrschaftsdenken überwunden haben.*

### ***Vertraut auf Euch selbst als Frauen***

*30 Jahren lang waren meine Genossinnen meine wichtigsten UnterstützerInnen. Meine Dialoge und Übereinkünfte mit Frauen sind wichtig. Ihr werdet den Gesellschaftsvertrag der Frauen noch weiter vorantreiben. Dieser Vertrag sollte eine Kampfansage gegen Frauenmorde, gegen Genitalverstümmelung an Frauen, gegen Vergewaltigung und Ähnliches beinhalten. Das müsst ihr*

*tiefgründig angehen. Vertraut nicht den Männern. Zerschlagt den Dogmatismus der Männer. Vertraut auf Euch selbst als Frauen. Freiheit und Gleichheit können nur mit der Frauenfrage umgesetzt werden. Deshalb ist unsere Revolution eine Frauenrevolution. Ohne die Frau kann es kein Leben geben. Ohne Freiheit kann es keine Ethik und Ästhetik geben. Was ich als Ethik der Frauen bezeichne, ist die Entscheidungskraft der Frauen.*

### **Die Vergewaltigungskultur überwinden**

*Ich weiß, dass die Frauen sich durch mich gestärkt sehen und ich definiere mich selbst als ihr Weggefährte bei der Lösung. Die 5000 Jahre alte patriarchale Kultur ist eine Kultur der Vergewaltiger. Wir bemühen uns darum, der Wirklichkeit der Frauen, die vor 9000 Jahren zusammengebrochen ist, als Realität der freien Frauen wieder auf die Beine zu helfen. Deshalb ist das Wesen und die Blüte unserer gesamten Arbeiten bei den Verhandlungen [für eine demokratische Lösung], die Frauenarbeit. Denn die Frauenfrage ist ein kulturelles, politisches, wirtschaftliches und soziologisches Problem. In meinem Dialog mit dem Staat arbeite ich daran, das Projekt der demokratischen Gesellschaft, das auf der Freiheit der Frauen beruht, mit der Demokratisierung des Staates zu ergänzen.*

*Ich glaube daran, dass das 21. Jahrhundert das Jahrhundert der Umsetzung der Freiheit der Frauen werden wird. Auf dieser Grundlage grüße ich Euch alle ein weiteres Mal mit großem Respekt und Liebe und wünsche Euch viel Erfolg bei Eurem Freiheitskampf. (...)*

Folglich kann jede Demokratiebestrebung nur durch parallele gesellschaftliche Demokratisierung Erfolg haben zum Erfolg führen. Die Erfahrung der kurdischen Freiheitsbewegung der letzten 40 Jahre in der Türkei hat gezeigt, dass die Befreiung der Frauen eine fundamentale Voraussetzung der gesellschaftlichen Befreiung darstellt und zur Demokratisierung der Gesellschaft und Politik führt.

Die emanzipatorischen und progressiven Entwicklungen in im Bezug auf die Frauenbefreiung der kurdischen Befreiungsbewegung bezüglich der gesellschaftlichen Stellung der Frau werden noch deutlicher, wenn man sich die Entwicklungen in der Region zu dieser Frage vor Augen führt.

Das Land, das in der Region als das modernste am modernsten dargestellt wird, ist die Türkei. Unter der AKP-Regierung hat sich die Situation der Frauen noch weiter verschlechtert. Wir Ich möchten hier einige Politiker der AKP-Regierung zitieren, die sich zu Frauen geäußert haben:

Erdogan ist berühmt für seine frauenfeindliche Erklärungen. Er und seine Partei möchten die Frauen am liebsten in der Rollen der wie Hausfrau, Gebärmaschine, Dekoration und Untergebene stecken. So Erdogan ist berühmt für seinen Wunsch, dass Frauen mindestens drei Kinder auf die Welt

bringen sollten, weil das Land Nachwuchs benötigt. Vor kurzer Zeit erklärte er, die Frau sei dem Mann als „Leihgabe anvertraut worden“ oder aber "Man kann Frauen und Männer nicht gleichstellen. Das ist gegen die Natur". Bülent Arinç, der Regierungssprecher und einer der Stellvertreter des

Erdogans, erklärte „Lautes Lachen verträgt sich nicht mit der Tugendhaftigkeit türkischer Frauen.“ Der Gesundheitsminister Mehmet Müezzinoğlu erklärte „Die Karriere der Frauen sollte die Mutterschaft sein“. Der Verteidigungsminister Vecdi Gönül erklärte die Frau als die Dekoration ihres Heimes. Abtreibung wird in der Türkei regelrecht als Genozid gebrandmarkt dargestellt. Erdogan erklärte „Jede Abtreibung ist ein Uludere“ (Anspielung auf Roboski, wo am 28 Dezember 2011 türkische Kampfflugzeuge 34 Zivilisten getötet haben).

Der Vorsitzende der Menschenrechtskommission Ayhan Sefer Üstün sagte „Der Vergewaltiger ist harmloser als diejenige die abtreibt“. Oder man schaue sich Ausdruck der Rückwärtsgerichtetheit der Region in Bezug auf die gesellschaftliche Stellung der Frau ist ferner die Einführung der

eingeführten Schariagesetze im Irak, Iran und Südkurdistan an.

Den Tiefpunkt frauenverachtender Politik in der Region stellt zweifellos der Islamische Staat dar. Er verbreitet Fatwas, die den Frauen unabhängiges Handeln verbieten, sie zum Eigentum des Mannes degradieren, die Vergewaltigung und Versklavung zu regulären Herrschaftsinstrumenten machen.

In so einer Region, wo Frauenrechte systematisch abgebaut werden, wirken Öcalan und die PKK als eine entgegengesetzte Alternative.

Dies verdient Aufmerksamkeit und Unterstützung statt Kriminalisierung und Verbot.

Wir Frauen, die die Hälfte der Weltbevölkerung darstellen, betrachten das Verhältnis zur Frauenbefreiung als ein wesentliches Kriterium, an dem der Grad der Demokratisierung von Staaten, Gesellschaften und Organisationen gemessen werden muss sollten.

Dieses Kriterium muss sollte als ein universelles Kriterium sein behandelt werden!

**Wir fordern:**

- Beendigung der Kriminalisierung und Stigmatisierung von KurdInnen in der BRD und Europa
- Beendigung der Repressionen gegen kurdische PolitikerInnen und AktivistInnen
- Richtungswechsel der bundesdeutschen und europäischen Politik gegenüber den KurdInnen und der gesellschaftlichen Bewegung, deren treibende Kraft die AktivistInnen der PKK darstellen; Streichung der PKK von der Liste der terroristischen Organisationen
- Aufklärung der Morde an den drei kurdischen AktivistInnen am 9. Januar 2013 in Paris; Die Übernahme der Verantwortung für die Aufklärung des Verbrechens durch den Vorsitz des Europarates, das französische Innen- und das Justizministerium

**Ich unterstütze die oben genannten Forderungen:**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Adresse:** \_\_\_\_\_

**Beruf / Organisation:** \_\_\_\_\_

**Datum und Unterschrift:** \_\_\_\_\_